

Oper als Familienaufstellung

Dirigent Frank Beermann gibt bei „Martini um 12“ eine unterhaltsame Einführung in das Geschehen der „Götterdämmerung“. Und auch der „Wagner-Treff“ hat wieder geöffnet.

Von Ursula Koch

Minden (mt). Wer hat was mit wem und warum? Was bei der Lektüre des Inhalts der Oper „Die Götterdämmerung“ verwirrend erscheint, wird in der Einführung durch den Dirigenten Frank Beermann in der Veranstaltungsreihe „Martini um 12“ am Poos ganz klar.

Der Regen am Samstagvormittag sorgte allerdings dafür, dass sich Akteure und Publikum unter das Dach von Hagemeyer flüchten. Das führt gelegentlich zu kleinen Staus. Hagemeyer-Chefin Daniela Drabert muss mehrfach darum bitten, einen Durchgang für die Kunden freizuhalten. Die Veranstaltungsreihe vor der Tür möchte sie deswegen aber keineswegs missen. „Es ist in diesem Sommer das erste Mal, dass alle unter das Dach flüchten. Uns bringt es Frequenz und das Programm bietet für jeden Geschmack etwas. Wir wären nicht böse, wenn die Reihe am Poos bleiben würde“, sagt die Geschäftsfrau. Dorthin waren die Veranstaltungen wegen der aktuellen Bauarbeiten an der Martinitreppe gezogen.

Der Anfang ist fast wie bei einer guten amerikanischen Serie.

Beermann erläutert, unterhaltsam verpackt, worum es geht. „Der Anfang der Götterdämmerung erzählt, was vorher passierte, wie eine gute amerikanische Serie.“ Sein Ziel, die Handlung der gut vierstündigen Oper mit Unterstützung des Publikums innerhalb von zehn Minuten zu erzählen, gelingt nicht so ganz. Dafür sind die Zuschauer, die sich als Siegfried, Brünnhilde, Gunther und Co zur Verfügung stellen, mit zu viel Engagement bei der Sache. Der erdolichte Ersatz-Siegfried lässt sich sogar zu Boden sinken. Dazu spielt Jonathan Cohen zentrale Themen der Oper wie die Rheintöchter-Musik oder Siegfrieds Trauermusik auf dem Flügel. Zuvor hatte Hornist Andreas Mayer erläutert, was es mit den Stierhörnern auf sich hat und



Frank Beermann erläutert die Handlung, indem er Zuschauer zu einer Art Familienaufstellung arrangiert. MT-Foto: Ursula Koch

einen Eindruck davon gegeben, wie sie klingen. So vergeht, wie im Flug, eine Stunde.

Auch den Wagnertreff im Neuen Rathaus gibt es wieder. Mit Liedern von Johannes Brahms eröffneten die Mezzosopranistin Tiina Penttinen, erste Norne und Flosshilde in der „Götterdämmerung“, und Korrepetitor Professor Markus Fohr am Klavier in der vergangenen Woche den Mindener Wagner-

treff. Das Ladengeschäft im Neuen Rathaus, am Durchgang zwischen Markt und Kleinem Domhof, soll bis zum 10. September Gelegenheit zum Treffen und zu Gesprächen über Wagner und seine Opern bieten. Dort sind zum Beispiel auch die kostenlosen Eintrittskarten für das MT-Stadtgespräch am Sonntag, 2. September, um 11 Uhr, im Stadttheater zur Götterdämmerung erhältlich. (siehe Kasten). Darüber hin-

Stadtgespräch

■ Zum ersten Mal veranstaltet das Mindener Tageblatt sein Stadtgespräch zur Wagner-Oper schon vor der Premiere. Am Sonntag, 2. September, erläutern Regisseur Gerd Heinz und Bühnenbildner Frank Philipp Schlößmann ihre Interpretation. Der Hornist Andreas Mayer erzählt von der Suche nach den richtigen Stierhörnern und NWD-Intendant Andreas Kuntze erläutert den MT-Redakteurinnen Monika Jäger und Ursula Koch die logistische Herausforderung der zyklischen Aufführung im kommenden Jahr. Die kostenlosen Eintrittskarten für das MT-Stadtgespräch sind bei Express-Ticket-service und im „Wagner-Treff“ im Rathaus erhältlich.

■ Premiere feiert die „Götterdämmerung“ am 6. September. Sechs Vorstellungen folgen bis zum 23. September. Karten dafür sind erhältlich bei Express-Ticket-service und unter www.stadttheater-minden.de.

aus gibt es Informationen zu den beiden zyklischen Aufführungen der Opern-Tetralogie im kommenden Jahr und dem Rahmenprogramm dazu. In den Räumen steht auch ein Klavier, daher wird Markus Fohr den Raum auch nutzen, um mit Sängern zu proben.

Wie im vergangenen Jahr sind es die Mitglieder des Mindener Wagner-Verbandes, die hier ehrenamtlich „Dienst schieben“: Susanne Giessing-Holl, Imma Ibrügger, Ursula Jacob, Dorothea Schlüter, Elisabeth Schnier sowie Michael Winckler und Jutta Hering-Winckler lösen einander montags bis freitags von 11 bis 17 Uhr und samstags von 11 bis 14 Uhr ab.

Die Autorin ist erreichbar unter (05 71) 882 170 oder Ursula.Koch@MT.de

Stark gegen Angst

Kurs für Frauen ab 18 Jahren

Minden/Porta Westfalica (mt/um). Der Polizeisport- und Präventionsverein Minden (PSPV) bietet ab Oktober wieder Selbstbehauptungskurse für Frauen ab 18 Jahren an. Durch gezieltes Training sollen das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen der Teilnehmerinnen gestärkt werden.

Die Frauen lernen, eine Situation besser einzuschätzen und Verteidigungsstrategien zu entwickeln. Dadurch können Übergriffe vermieden oder im Ansatz erstickt werden. Weiterhin werden einfache und praktikable Selbstverteidigungstechniken vermittelt, so Birgit Thinnies, Vizepräsidentin des PSPV.

In Kooperation mit dem Familienzentrum Eisbergen beginnt ein Kurs am Mittwoch, 10. Oktober in der Eisberger Kindertagesstätte, Bruchhof 21. Die Trainerin Karin Schneider führt den Kurs – er endet am 14. November – jeweils mittwochs von 18 bis 21.30 Uhr durch.

Mütter aus Eisbergen und Veltheim, deren Kinder die Tagesstätte besuchen, zahlen 45 Euro, für alle anderen beträgt die Kursgebühr 65 Euro.

Am letzten Mittwoch im Oktober startet ein weiterer Kurs im Gemeindehaus Häver-

städt, Menzelstraße 1. Dieser Kurs wird vom 31. Oktober bis 5. Dezember, jeweils von 19 bis 21 Uhr angeboten. Das Trainergespann bilden Astrid Cronjäger und Jens Howe. Es wird ein Kostenbeitrag von 65 Euro erhoben.

Anmeldungen für beide Kurse sind ab sofort unter der E-Mail-Adresse birgit.thinnies@polizei.nrw.de möglich. Weitere Informationen gibt es unter: www.pspv.de



Auch vermeintlich Schwächere können sich wehren, wie die Polizei in ihren Kursen lehrt. Foto: Rickert Kerstin

Litfaßsäule zieht um

Kulturgemeinschaft Minderheide in Aktion

Minden (mt/um). Wer hat schon in den vergangenen Jahren auf die Litfaßsäule an der Ecke Holzhauser Straße – Kleine Heide geachtet. Plakate wurden schon lange nicht mehr geklebt, obwohl die Litfaßsäule dort schon seit 1951 steht. Dies geht zumindest aus einer Inschrift auf einem der Betonringe hervor, auf dem das Datum: 17. Mai 1951 steht. Entdeckt wurde die Inschrift jetzt beim Abbruch der Säule.

Die Litfaßsäule neigte sich in den vergangenen Jahren immer mehr zur Straße und das hätte, wie schon bei vielen Säulen zuvor, den Abriss und die Entsorgung dieses Relikts aus vergangenen Tagen bedeutet.

In Zeiten in denen es noch keine elektronischen Medien gab und Werbung auch noch nicht im Fernsehen zu sehen war, wurden Litfaßsäulen regelmäßig mit Werbung beklebt. Außerdem wiesen Plakate auf örtliche Veranstaltungen hin.

Die Kulturgemeinschaft Minderheide und der Ortsvorsteher Detlev Reh waren sich einig, dass die Säule nicht entsorgt, sondern ein neuer Standort gesucht werden soll.

Im Bereich des Friedensbaumes und des Denkmals an der Lagerstraße und der Straße Zur Heide wurde schließlich ein



Mitglieder der Kulturgemeinschaft Minderheide bauten die alte Litfaßsäule an neuem Standort auf. Foto: pr

neuer Platz gefunden. Der „Bautrup“ der Kulturgemeinschaft, dem unter anderem Andreas Bluhm, Ronald Plauemann, Detlev Reh und Dieter Ress, angehören, baute mit der Unterstützung des Bauwerkschäfts Riechmann die Säule vorsichtig ab und transportierte sie zum neuen Standort und setzte sie dort auf das schon vorbereitete Fundament. Das Baumaterial für das Fundament stiftete das Baugeschäft Schreiber.

Um der Nachwelt zu dokumentieren, wann diese Aktion stattfand und wer an der Umsetzung beteiligt war, legte der Ortsvorsteher ein Paket mit Zeitungen vom Tage – das Mindener Tageblatt und die Frankfurter Allgemeine – sowie mit den Namen der beteiligten Personen in die Säule, bevor der Bautrup sie mit einem Deckel verschloss. Demnächst wollen die Beteiligten die Säule künstlerisch gestalten lassen.

Erfahrungen an der Schwelle des Todes

Minden (mt/ani). Welche Erfahrungen machen Menschen an der Schwelle des Todes? Darüber berichtet Dr. med. Ute Horn aus Krefeld am Freitag, 7. September, ab 19 Uhr im Victoria Hotel. „Als das Leben stehenblieb“ ist der Titel des Abends. Organisator ist der Verein „Christen im Beruf“. Die Referentin berichtet über eigene Erfahrungen: Eines Tages konnte sie plötzlich nicht mehr sprechen und wurde mit Blaulicht ins Krankenhaus eingeliefert. Zehn Tage später soll eine Gefäßgeschwulst in ihrem Kopf entfernt werden. Sie hätte dabei sterben oder halbseitig gelähmt aufwachen können. Ute Horn berichtet über die bewegende Zeit bis zur OP, ihre tiefen Erfahrungen mit Gott und die letzten Gespräche mit ihrer Familie. Der Eintritt ist frei. Für das Buffet fallen 15 Euro pro Person an. Getränke nach Karte. Anmeldungen per Telefon unter (0171) 36 52 939 oder (0 57 03) 81 71 414 oder online: www.christen-im-beruf.de.

Führung am Kreuz der Wasserstraßen

Minden (mt/um). Die neue Weser-Schleuse und die historische Schachtschleuse erläutert Gästeführer Peter Mehrwald während einer Führung am kommenden Sonntag, 2. September. Zudem erhalten Teilnehmer einen Einblick in die Geschichte und die Dimensionen der alten und neuen Kanalbrücke. Die rund dreistündige Führung kostet zehn Euro. Treffpunkt ist das Informationszentrum an der Schachtschleuse. Weitere Informationen und Anmeldungen werden unter Telefon (05 71) 829 06 59, E-Mail: info@mindenmarketing.de, online unter www.minden-erleben.de oder auf der Facebook-Seite www.facebook.de/minden-erleben entgegen genommen.

Bridge-Kurs für Anfänger

Minden (mt/ani). Der Bridge Club Minden bietet einen Kurs für Anfänger an. Wer sich für das Kartenspiel interessiert, kann sich telefonisch bei Antje von Behren unter der Telefonnummer (0571) 4 52 59 informieren.

Freie Plätze bei Vorbereitung auf die Meisterprüfung

Minden (mt/hy). Die Handwerks-Service GmbH bietet vom 11. September 2018 bis 29. Juni 2019 den Fortbildungslehrgang „Fachmann/Fachfrau für kaufmännische Betriebsführung“ an, der den Teil drei der handwerklichen Meisterprüfung ersetzt. Der Service veranstaltet den Lehrgang in Teilzeitform dienstags und donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr. Er umfasst 320 Unterrichtsstunden und findet in Minden statt. Anmeldung dazu ist unter Telefonnummer (0571) 97 38 89-80 möglich.